

MUSIK UND WORT

Sonntag, 4. Juli, 20.00 Uhr

Kirche Trachselwald

«Der Liebgott isch ke Gränzwächter»



Musik: Carlo Gamma, Saxophon, Fränggi Gehrig, Akkordeon

Wort: Marlis Gfeller, Lektorin und Pfr. Peter Schwab

Texte von Pedro Lenz und aus der Bergpredigt

Anschliessend gemütliches Beisammensein im Kirchhof

Eingangsmusik

Eingangswort / Begrüssung

Lied 700 Weit wie das Meer 1-4

Eingangsgebet

Musikalisches Intermezzo

Lesung «Vom Vouk u vom Liebgott», S. 27

Exodus 22,20.24-26 /23,9

Musikalisches Intermezzo

Lesung «Was bringt eim mönschlech zäme?» S. 17

Matthäus 5,43-48 Lied «Mir hei e Verein» Mani Matter

Musikalisches Intermezzo

Lesung «Hass, Hass, Hass, Hass», S. 31 / Lukas 6,31-36

Musikalisches Intermezzo

Lesung «Ds Gägetöu vo guet», S. 45 / Matthäus 6,1-5

Musikalisches Intermezzo

Fürbitte / Unser Vater / Lied 599 Der Mond ist aufgegangen 1-4

Mitteilungen / Dank

Segenslied 599 5.7

Segen

Musik zum Ausklang

Mir hei e Verein

Mani Matter

Mir hei e Verein, i ghöre derzue

Und d'Lüt säge, lue dä ghört o derzue

Und mängisch ghören i würklech derzue

Und i sta derzue

Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue

Und hei doch mit mir im Grund gno nüt z'tue

Und anderi won i doch piess derzue

Ghöre nid derzue

Und ou was si mache, die wo derzue

Tüe ghöre, da standen i nid geng derzue

Und mängisch frage mi d'Lüt, du lue

Ghörsch du da derzue?

Und i wirde verläge, sta nümm rächt derzue

Und dänken, o blaset mir doch i d'Schue

Und gibe nume ganz ungärn zue

Ja i ghöre derzue

Und de dänken i albe de doch wider, lue

S'ghört dä und dise ja ou no derzue

Und de ghören i doch wider gärn derzue

Und i sta derzue

So hör i derzue, ghöre glych nid derzue

Und stande derzue, stande glych nid derzue

Bi mängisch stolz und ha mängisch gnue

Und das ghört derzue

Mir hei e Verein, i ghöre derzue

Und d'Lüt säge, lue dä ghört o derzue

Und mängisch ghören i würklech derzue

Und i sta derzue

Quelle: [Musixmatch](#)

Songwriter: Mani Matter



Carlo Gamma wurde in Gurtellen/UR geboren und lebt heute in Altorf/UR. Seit 1985 arbeitet er als freischaffender Künstler. Seit vielen Jahren unterrichtet er zudem Kinder und Jugendliche an verschiedenen Musikschulen in Uri und Luzern –

ebenso kommen Erwachsene in den Genuss seines Unterrichts. Sein Schaffen umfasst Konzerte, Kompositionen, verschiedene Musik- und Theaterproduktionen und CD-Produktionen. Als Mitglied diverser Formationen hat er bis heute über 1500 Auftritte absolviert und wirkte bei über 30 CD-Produktionen mit.



Franz (Fränggi) Gehrig wurde 1986 geboren und ist in Andermatt (Uri) aufgewachsen. Als 8-jähriger begann er mit dem Spiel auf dem Akkordeon. Es folgten die ersten öffentlichen Auftritte mit der Hüüsmüsig Gehrig, einer Formation, die immer noch besteht.

Mit der Zeit hat sich Fränggi Gehrig zu einem vielseitigen Akkordeonisten entwickelt. Heute arbeitet er als freischaffender Musiker und Komponist und ist bei diversen musikalischen Projekten engagiert. Obwohl seine Wurzeln in der traditionellen Schweizer Volksmusik liegen, widmet er sich immer mehr auch der experimentellen Volksmusik, sowie anderen Stilrichtungen. Nach seinem Abschluss als Bauingenieur an der HSR Rapperswil studierte er an der Musikhochschule Luzern Akkordeon im Profil Jazz mit Schwerpunkt Volksmusik, sowie Komposition. Im Sommer 2016 wurde er mit dem Preis der FONDATION SUISA in der Kategorie «neue, aktuelle Volksmusik ausgezeichnet.